

Ungenutztes Potenzial: Sitzt Indien auf einer Goldmine?

31.10.2014 | [GoldSeiten](#)

Verschiedene geologische Studien deuten darauf hin, dass Indien über sehr große Goldressourcen verfügt. Demnach gibt eine Schätzung einer 2005 erschienenen Studie die vorrangigen Goldressourcen des Landes mit etwa 491 Tonnen an. Wie [BusinessLine](#) aber klarstellte, sucht man Indien vergebens in der Liste der globalen Goldförderer. Jährlich würde das Land demnach nur drei bis vier Tonnen Gold produzieren. In dem Artikel äußerte sich der geschäftsführende Direktor eines börsennotierten Goldexplorations- und -förderunternehmens zu den Herausforderungen für die Industrie und über die reichhaltigen Goldreserven des Landes.

Im Zuge der Exploration müssten sich Unternehmen zunächst auf Grundlage geschichtlicher Daten und Studien der Geologischen Gesellschaft Indiens konzentrieren und eine Aufklärungserlaubnis (Reconnaissance Permit, RP) beantragen. Diese gelte grundsätzlich für drei Jahre; sollte ein Unternehmen in dieser Zeit zufriedenstellende Entdeckungen machen, könne eine Schürflizenz beantragt werden. Dann würden Bohrungen erfolgen, um das meistversprechende Zielgebiet zu ermitteln. Im Anschluss erfolge die Beantragung einer Abbaulizenzen.

Durch diesen komplizierten Prozess und die vielen Lizenzbeantragungen würde die Zeit von Exploration bis Entdeckung - welche normalerweise weltweit bei etwa 10 Jahren liegt - in Indien deutlich länger dauern. Mitunter würden Unternehmen sogar zehn Jahre auf eine Lizenz warten. Das wäre der Hauptgrund, warum die Goldförderung in Indien derzeit noch eher unprofitabel und damit wenig attraktiv für private Teilnehmer sei. Es bedürfe aber einer Öffnung des Sektors, um die ungenutzten Goldreserven des Landes zu erschließen. In der Folge könnte Indien auch seine Abhängigkeit von Goldimporten reduzieren.

Derzeit gebe es in Indien nur eine einzige arbeitende Goldmine, die Hutt-Mine in Karnataka und diese produziere pro Jahr etwa drei Tonnen Gold. Dank des Potenzials im Land könnten in den nächsten zwei Jahrzehnten allerdings etwa 300 Tonnen pro Jahr gefördert werden. Das entspräche etwa der aktuellen Produktion Chinas. Dieses Land hatte ebenfalls erst vor zwei, drei Jahrzehnten mit dem Abbau begonnen und ist seither zum weltgrößten Goldproduzenten herangereift. Natürlich sei es ohne ausführliche Explorationen unklar, wie groß und von welcher Qualität die Goldreserven tatsächlich sind. Aber 300 Tonnen in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten seien dennoch eine realistische Annahme, heißt es im Artikel abschließend.

© Redaktion [GoldSeiten.de](#)

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51780-Ungenutztes-Potenzial~Sitzt-Indien-auf-einer-Goldmine.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).